

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 43

Artikel: Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884
zwischen Chur und Sargans

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-96012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift L. Jahrgang.

Basel.

25. October 1884.

Nr. 43.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Penna Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Thun und Sargans. — Die italienische Landes-Bertheidigung. (Fortsitzung.) — Von Savoyen für die Schweiz. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Adjutantur. Kontrolleung des geleisteten Dienstes. Vorschriften für die Anlage von Ausübungskreuzen. Neuer Turnus der Wiederholungskurse. — Ausland: Österreich: † Vice-Admiral Friedrich Freiherr von Pöd. Fremde Offiziere bei den March-Manövern. — Verschiedenes: Aus der Sektion für Kriegsstrategie des VIII. internationalen medizinischen Kongresses in Kopenhagen. Wasserdichte Gewebe zur Bekleidung der russischen Truppen.

Die Manöver der VIII. Armeedivision vom 12. bis 17. September 1884 zwischen Thun und Sargans.*)

Zehn Jahre sind vorbei, seitdem der größte Theil der Truppen der heutigen VIII. Armeedivision unter dem Kommando ihres gegenwärtigen Kreis-instruktors die Divisionsübungen abgehalten hat. Sie führten vom Bierwaldstättersee über das Zentralmassiv des Gotthardt nach der Riviera von Bellinz. Ein gewaltiges Werk der Baukunst ist inzwischen auf dieser strategischen Dominante unserer Südfront erstanden. Aber auch die VIII. Division ist in der gleichen Zeit eine ganz andere geworden. Jene Übungen bildeten den Schlüssestein unserer militärischen Entwicklung seit der Bundesverfassung von 1848. Es folgte kurz nach denselben die Neugestaltung der Armee durch das Gesetz von 1874. Unter ihm hat die VIII. Division den ganzen Turnus der stufenweisen Ausbildung vom Bataillon bis zur Division durchgemacht. Es war dem Schreiber dieser Zeilen vergönnt, schon dem Truppenzusammensez des Jahres 1874 aktiv beizuhören und mit hoher Befriedigung darf er konstatiren, daß die VIII. Division unter der Herrschaft der neuen Armeeorganisation die erfreulichsten Fortschritte gemacht hat. Und wiederum bilden die Übungen dieser Division einen Abschnitt in der Entwicklung unseres Heerwesens, denn von nun an beginnt ein neuer Turnus der Wiederholungskurse und während bisher der Divisionär das schwache feindliche Detachement durch verbündliche Instruktionen indirekt selbst leitete und seinen Übungszwecken dienstbar mache, wird er in Zu-

kunft einen gleich starken, selbstständigen und unabhängigen Gegner finden. Es ist zu gewärtigen, welche weiteren Fortschritte die VIII. Division im Zeitlaufe des kommenden Divisionsturnus machen wird, ob die elementare Schulung des Soldaten, sein militärischer Appell, seine Exerziergewohnheit noch strammer, das Auftreten der unteren Truppenführer noch selbstbewusster, sicherer und zutrauen-verweckender geworden, ob unsere Regiments- und Brigademandanten die großen Schwierigkeiten der höheren Truppenführung soweit besiegt haben, daß sie das Zusammenwirken der Waffen zu einem einheitlichen Ziel wie eine freie Kunst und gleichsam spielend zu handhaben verstehen.

Die Truppen der VIII. Armeedivision.

Die „Schweiz. Militär-Zeitung“ hat in ihren Nummern vom 30. August bis 27. September die vom Divisionär für den Truppenzusammengang erlassenen Befehle und Instruktionen mitgetheilt. Es erübrigt hier nur noch einiger Worte über die Ordre de Bataille der VIII. Division beizufügen.

Die VIII. Division umfaßt bekanntlich den weit-aus größten Theil der Truppen des schweizerischen Hochgebirges. In Bezug auf Abstammung ist sie eine Gebirgstruppendivision par excellence; ihr Gebiet ist fast so groß, wie daß der übrigen sieben Divisionen zusammengenommen. Dazu kommen noch die Truppenkörper der Kavallerie und Feldartillerie, welche mit einziger Ausnahme der Tessiner Batterie aus Divisionskreisen der schweizerischen Hochebene genommen werden mußten. So mischen sich in dieser Division die verschiedensten Elemente. Die Angehörigen von 11 Kantonen sind in ihr vertreten, es steht der Hochländer neben dem Bewohner der Hochebene diesseits und jenseits der Alpen, in ihren Reihen werden alle vier Landess-

*) Vgl. die Blätter IX, X, XIV und XV des Dufour-atlas im Maßstab 1:100,000.

sprachen gesprochen und alle Glaubensbekennnisse des Landes haben ihre Vertreter. Was aber militärisch noch besonders ungünstig in's Gewicht fällt, ist der Umstand, daß die verschiedenen Gebietsteile in einer sehr ungünstigen Verkehrsverbindung zu einander stehen, was, abgesehen von der Schwierigkeit einer raschen Konzentration der Division im Kriegsfall, auch der freien Vereinigung der Offiziere zu ihrer privaten Fortbildung im Frieden sehr hinderlich ist. Alle diese Verhältnisse können auf die Instruktion und den inneren Kett der Division nur nachtheilig einwirken, und es ist notwendig, daß man sich bei Beurtheilung ihrer Leistungen hieran erinnere. Trotzdem nimmt die VIII. Division im Vereine ihrer Schwesterdivisionen eine durchaus achtunggebietende Stellung ein, Dank ihrer Führer und ihres vorzüglichen Soldatenmaterials.

Die VIII. Division steht unter einem Kommandanten, der den Krieg aus langjähriger eigener Erfahrung kennt, und den Begabung, Neigung und Veruf an diesen verantwortungsvollen Posten gestellt haben. Den besten Theil der erfreulichen Erfolge des diesjährigen Truppenzusammenzuges stellen wir auf Rechnung des unbedingten Vertrauens und der sympathischen Hingabe, welche die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten aussahmslos ihrem Führer entgegenbringen.

Die Brigademandanten sind nach alteidgenössischer Tradition gleichzeitig angesehene Führer und Vertreter des Volkes in kantonalen und eidgenössischen Angelegenheiten.

Der Kommandant der XV. Brigade, Oberstbrigadier Arnold, kommandierte die Infanterie aus der Urschweiz, dem Ober-Wallis und dem graubündnerischen Oberlande, nämlich:

Das Regiment 29, Oberstlieutenant Gallati:

Bataillon 85, Glarus,
" 86, Schwyz,
" 87, Uri.

Das Regiment 30, Oberstlieutenant Henggeler:

Bataillon 88, Ober-Wallis,
" 89, Ober-Wallis,
" 90, Borrerhenthal mit seinen Nebenthälern.

Der Kommandant der XVI. Brigade, Oberstbrigadier Naschein, befehligte die Infanterie aus den übrigen Theilen von Graubünden und aus dem Kanton Tessin, nämlich:

Das Regiment 31, Oberstlieutenant Camenisch:

Bataillon 91, Misox, Hinter-Rheintal, Thur,
" 92, Davos, Prättigau u. Maienfeld,
" 93, Engadin, Bergell, Puschlav und Münster.

Das Regiment 32, Oberstlieutenant Colombi:

Bataillon 94, Lugano und Mendrisotto,
" 95, Val Maggia und Locarno,
" 96, Tessinthal und Blenio.

Das Schützenbataillon 8 setzt sich zu je einer

Kompanie aus den Kantonen Graubünden, Tessin, Glarus und Schwyz zusammen.

Das Dragonerregiment unter Oberstlieutenant Fehr besteht aus:

der Luzerner Schwadron Nr. 22,
der Aargauer Schwadron Nr. 23,
der Zürcher Schwadron Nr. 24.

Die Artilleriebrigade (6 8cm.-Batterien) war von Oberstbrigadier Huber kommandiert und bestand aus:

dem St. Galler Regiment Nr. I, Major Hohl (Batt. 43, 44),

dem Luzerner Regiment Nr. II, Major Balthasar (Batt. 45, 46),

dem gemischten Regiment Nr. III, Major Pestalozzi (Batt. 47 von Zürich, Batt. 48 von Tessin).

Divisionspark Nr. 8 (40 Fuhrwerke) unter Major Wuest.

Geniebataillon Nr. 8 (29 Fuhrwerke) unter Major Ammann.

Feldlazareth Nr. 8 (4 Ambulancen) unter Major Woll.

Verwaltungskompanie Nr. 8 unter Major Hegner.

Das Geniebataillon bildete außer seinen 3 Kompanien noch eine optische Signalabtheilung mit 5 Apparaten oder Stationen unter Generalstabsmajor von Eschacher.

Vom Feldlazareth wurden 2 Ambulancen mit Gebirgsausrüstung versiehen.

Sodann waren der Division zugethieilt:

Die Guiderkompanie Nr. 12,

Das Gebirgs-Artillerieregiment Major Zuan (Batt. 61 aus Graubünden, mit Pferden, Batt. 62 aus Wallis, mit Maultieren bespannt).

Die Verwaltungskompanie Nr. 6.

Die Rekrutenbataillone Nr. 6 und 7.

Die beiden letztgenannten Bataillone bildeten den Hauptbestandtheil des „feindlichen“ Detachements unter Generalstabs-Oberstlieutenant Schweizer.

Eine außerordentliche Menge von Offizieren folgte den Mandovern als Zuschauer, theils in Uniform, theils in Zivil. Sodann hatten die fünf größten Staaten des Kontinents ihre Vertreter gesandt: Frankreich 3, Deutschland 2, Österreich 2, Italien 1 und Russland 1 Offizier.

(Fortsetzung folgt.)

Die italienische Landes-Verteidigung.

(Fortsetzung.)

Auf den Krieg in der Ebene übergehend, trägt der Oberst Perruchetti dem eigenthümlichen Charakter der lombardischen Ebene volle Rechnung. Ihr größter Theil ist bedeckt durch dichte Abspaltungen aller Art und koupiert durch ein fast unentwirrbares Netz von Kanälen und Gräben, die Übersicht, wie die Bewegung sind daher sehr gehindert. Dieser Charakter des Landes kommt der Verteidigung sehr zu statten; er erlaubt der